

Anmerkung des Herausgebers: 1 fl war gleich 60 fr. Der Steuer-  
 tag war also bei 6 fr 1<sup>o</sup> <sup>oo</sup>, bei 9 fr 1.5<sup>o</sup> <sup>oo</sup> usw. Das Steuerkapital  
 bezifferte sich demnach bis März 1723 auf 212000 fl und ab März  
 1724 auf 190250 fl. Die Steuern wurden in der Regel jährlich  
 zweimal erhoben; 1720 aber nur einmal, 1722 jedoch dreimal und  
 1723 sogar viermal.

### Einnahmen

an Weggeld zur Hälfte.

Vermög. Spezifikation des Zellers auf Rosenbergs an  
 Weggeld gleich gnädigster Herrschaft zur Hälfte von der  
 Landschaft bezogen und mir eingeliefert worden. — —  
 (Ein Betrag ist nicht eingeseht, also in den Jahren 1718 bis 1727  
 kein Weggeld eingezogen worden. An dem eingehenden Weggeld  
 waren die Herrschaft und die Landschaft je zur Hälfte beteiligt.)

### Einnahmen

an aufgenommenen Geldern und Kapitalien:

1718 von Junker Andreas von Salis Darlehen	75 fl
1720 von Georg Matts von Mauren Bogts Sohn Jakob Spalt Bargeld	40 fl
1720 von Johann Öhri ab Schellenberg Geld	30 fl
1722 von Andreas Büchel, Landesfähnrich, Darlehen	40 fl
1721 von Joseph Kranz von Mendeln	30 fl
? von Jakob Wohlwend Darlehen	19 fl
Aus Bünten, beide Landschaften des Reichs- fürstentums 600 fl Kapital, hier das Drittel <sup>1)</sup>	200 fl
	434 fl

### Einnahmen

Verchiedene.

Von St. Johann in Feldkirch Steuer jährlich 2 fl 12 fr.	
gibt von 1718 bis 1726, also für 9 Jahre	19 fl 48 fr
von St. Johann in Toggenburg, Steuer 1 fl 51 fr für die gleiche Zeit	16 fl 39 fr
Der Schmelzhof, versteuert 700 fl, von 100 fl 4 fl 39 fr für die gleiche Zeit	32 fl 33 fr.
	69 fl —

<sup>1)</sup> Also das Unterland <sup>1</sup>/<sub>3</sub>, das Oberland <sup>2</sup>/<sub>3</sub>.